ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSEMESTER NTNU TRONDHEIM

Heimathochschule: DHBW Ravensburg
Gasthochschule: NTNU Trondheim
Kurs: WMKMM22A, Medienwirtschaft
Zeitraum: August – Dezember 2024

Vorbereitung:
Nachdem ich eine Zusage durch das International Office für das Auslandssemester erhalten habe, musste ich mein Learning Agreement ausfüllen und dieses mit meiner Studiengangsleitung sowie dem International Office absprechen. Auf der Website der NTNU kann nach englischsprachigen Kursen und dem entsprechenden Semester gesucht werden. Um meine Kurse an der DHBW entsprechend abdecken zu können, habe ich folgende vier Kurse gewählt: Welfare Economics, Managing Business Relationships, Consumer Behavior und Introduction to Norway. Nachdem alle Kurse abgesprochen waren, müssen diese noch über das Online Learning Agreement (OLA) von der Heimat- und Gastuniversität genehmigt werden. Die Kurse können noch einen Monat nach Ankunft geändert werden, wenn es beispielsweise Überschneidungen im Stundenplan gibt. Das war von Vorteil, da die tatsächlichen Stundenpläne der Kurse in meinem Fall erst nach Ankunft in Trondheim veröffentlicht wurden. Die Fakultät Wirtschaft bietet in der ersten Woche eine Einführungsveranstaltung an, in der über deren Vorgehensweise aufgeklärt und mögliche weitere Kurse aufgezeigt werden. So hat man auf jeden Fall Ansprechpartner, an die man sich im Falle von Problemen oder Fragen wenden kann. Zudem muss nach Ankunft in Norwegen eine Anmeldung bei den norwegischen Behörden erfolgen, welche mit einem sogenannten „Police Appointment“ abgeschlossen wird. Auch hierüber wird bei den Info-Veranstaltungen zu Beginn des Semesters aufgeklärt, sodass die genauen Vorgehensweisen klar sind.

Unterkunft:
Nachdem die Zusage für das Auslandssemester von Seiten der Uni erfolgt ist, erhält man auch Informationsmaterial zur Organisation der Unterkunft. Hier gibt es die Organisation „SiT“, die viele Studierendenwohnheime verwaltet. Bei Interesse kann man sich hier für einen Code bewerben. Dieser wurde mir im Juli zugeschickt, woraufhin ich mein eigenes Wohnheimzimmer buchen konnte. Im Wintersemester ist es hier meist schwieriger, ein Wohnheimzimmer zu erhalten, da mehr Studierende ein Auslandssemester im Wintersemester als im Sommersemester machen. Daher sollte einem bewusst sein, dass es auch möglich ist, kein Zimmer zu erhalten. Ich hatte Glück und habe einen Code erhalten und konnte nach „Moholt Studentby“ in eine 4er-WG ziehen. In Moholt ist der höchste Anteil an international Studierenden und es gibt viele Möglichkeiten, an Events teilzunehmen. Hier gibt es einen Community-Raum, „Loftet“, der von allen genutzt werden kann und beispielsweise Filmeabende oder

Wanderungen organisiert. Wer kein Zimmer über „SiT“ findet, kann über den privaten Wohnungsmarkt, z.B. über finn.no oder hybel.no, nach Angeboten suchen.

Studium:

Außer bei dem Kurs Introduction to Norway, waren meine Vorlesungen alle gleich aufgebaut. Ich hatte in der Regel eine zwei- bis dreistündige Vorlesung pro Woche je Kurs. Diese wurden mit Aufgaben sowie Pflichtliteratur begleitet. Introduction to Norway hatte einen kürzeren Vorlesungszeitraum, dafür aber zwei Vorlesungen à drei Stunden pro Woche. In zwei Kursen gab es begleitend noch ein Paper im Umfang von ca. 15 – 20 Seiten, welches im Rahmen einer Gruppenarbeit geschrieben wurde. Zudem war jeder Kurs mit einer abschließenden vierstündigen Klausur verbunden. Die Bereitstellung der gesamten Lehrmaterialien und Kommunikation mit dem Kurs erfolgte über die Plattform „Blackboard“ – auch hier bekommt man Informationen bei den Info-Veranstaltungen.

Praktische Tipps:

An der NTNU gibt es unzählige Clubs und Gruppen, denen man beitreten kann. Von Musik, Tanz, Laufen, Langlauf oder Orienteering ist hier alles dabei. Daher lohnt es sich sehr, dem Verein NTNUi beizutreten – mit der Mitgliedschaft kann an allen Gruppen teilgenommen werden. Hier lernt man sowohl viele neue Internationals als auch Locals kennen. Zudem können durch die Mitgliedschaft auch Cabins, also Hütten, der Uni gebucht werden. Für ca. 5€ pro Nacht kann man mit einer Gruppe oder auch allein hier übernachten und tolle Erfahrungen sammeln. Die Hütten haben keine Elektrizität, sind aber mit einem Kamin und Kochnische ausgestattet – es ist also für alles gesorgt. Empfehlen würde ich hier auf jeden Fall die Hütte Mevasskoia – eine der neueren Hütten direkt an einem See. Von unterschiedlichen Gruppen von NTNUi werden außerdem noch weitere gemeinsame Ausflüge geplant und auch „ESN“ organisiert Events und Reisen. Hierfür eignen sich besonders die ersten Wochen des Semesters, da die Tage am hellsten und längsten und auch der Arbeitsaufwand in der Uni am geringsten ist.

Norwegen ist zwar sehr teuer, aber ein paar Angebote können einem hier sehr weiterhelfen. In Moholt gibt es den „ReStore“, hier stellen Studierende Möbel, Bettwäsche und auch Küchenequipment, das sie nicht mehr benötigen, zur kostenlosen Verfügung. Auch in Moholt gibt es „Boomerang“. Hier kann man ebenfalls

kostenlos Wanderequipment oder beispielsweise Langlaufskier ausleihen. Durch eine Mitgliedschaft bei der Studierendenorganisation „Studentensamfundet“ kann man an Events teilnehmen und erhält vergünstigte Preise für Getränke.
Für ein gemütliches Wochenende empfehle ich einen Spaziergang in der Region um Bymarka und Korsvika und einen Ausflug zum Café „Tantes Hage“. Das hat nur sonntags geöffnet und verkauft selbstgemachtes Gebäck mit einem schönen Ausblick und einer besonderen Atmosphäre.

Cabin Hognabu

Lofoten

Persönliche Wertung:

Ich kann ein Auslandssemester in Trondheim nur empfehlen. Die Universität hat einen großen Campus und bietet viele Möglichkeiten, die es sich lohnt zu nutzen. Ich habe unglaublich nette Menschen kennengelernt und hatte eine wunderschöne Zeit. Es gibt in Norwegen total viel zu entdecken – ob im Sommer Wandern auf den Lofoten oder im Winter Skifahren in Bymarka – langweilig wird es auf jeden Fall nicht.